

Fair und respektvoll Lernen und Lehren – unsere Campus-Kultur 😊

Einleitung

Im Studium bewegst du dich jeden Tag in einer Gemeinschaft, in der du nicht nur Wissen sammelst, sondern dich auch auf das Berufsleben vorbereitest. Die Art und Weise, wie wir miteinander umgehen, kommunizieren und zusammenarbeiten, ist heute an der Hochschule genauso wichtig wie später in den Unternehmen. Respekt, Verlässlichkeit, aktives Zuhören und ein professionelles Auftreten sind Fähigkeiten, die dir überall Türen öffnen können – egal ob in einem Teammeeting, bei einem Praktikum, im ersten Job oder im Austausch mit Menschen aus anderen Kulturen und Fachbereichen.

Die folgenden Leitlinien sollen dir dabei helfen, dich souverän, verantwortungsvoll und selbstbewusst in der akademischen Welt zu bewegen und gleichzeitig Skills aufzubauen, die dich auch weit über das Studium hinausbegleiten.

1. Grundhaltung und akademischer Respekt

Du bist Teil einer wissenschaftlichen Community – und das merkt man besonders am Umgang mit anderen.

- Wir begegnen uns respektvoll, höflich und wertschätzend.
- Diskriminierung, Beleidigungen oder herabwürdigende Kommentare haben in einer offenen Lernkultur keinen Platz.
- Diskussionen laufen sachlich, neugierig und argumentationsbasiert – ohne persönliche Angriffe

2. Präsenz und Aufmerksamkeit in Lehrveranstaltungen

Vorlesungen und Seminare sind gemeinsame Arbeitsräume. Viele Situationen ähneln denen im späteren Berufsleben – Meetings, Workshops, Teamarbeit.

- Du studierst an einer Präsenzhochschule – Anwesenheit gehört zur Lernkultur.
- Pünktlichkeit macht den Einstieg für alle entspannter.
- Wenn du mal zu spät kommst oder früher gehen musst: bitte leise und ohne Störung.
- Geistige Präsenz zählt – aktiv mitdenken statt „nur da sein“.
- Multitasking, private Chats oder Scrollen wirken unprofessionell und stören das Lernklima. Gute Lehre lebt davon, dass du bereit bist, Inhalte aktiv mitzudenken.

3. Gespräche und Störungen

Eine ungestörte Lernumgebung ist für alle hilfreich.

- Private Gespräche während der Veranstaltung bitte vermeiden.
- Wortmeldungen sind immer willkommen – klar, hörbar und zum Thema passend.
- Fragen, die nicht direkt zum Inhalt gehören, klären wir gerne in der Pause oder nach der Lehrveranstaltung.
- Wiederholte Störungen erschweren anderen das Lernen.

4. Nutzung digitaler Endgeräte

Digitales Arbeiten gehört dazu – aber mit Fokus.

- Smartphones bleiben stumm und außer Sicht, außer sie werden explizit für die Lehre gebraucht.
- Laptops und Tablets dienen dem Lernen: Mitschriften, Recherchen, Übungen – nicht dem Entertainment, das bitte auf die Freizeit verlegen.

5. Aktive Beteiligung und Lernkultur

Studieren bedeutet Mitmachen – nicht Konsumieren.

- Du bringst dich regelmäßig in Diskussionen, Übungen oder Fragen ein.
- Beteiligung muss nicht perfekt sein – Mut zur Unvollkommenheit gehört dazu.
- Fehler und Unsicherheiten sind normal und wertvoll für den Lernprozess.
- Nachdenken oder Unsicherheit zuzugeben ist völlig okay, solltest du mal unerwartet aufgerufen werden.

6. Verantwortung und Eigenständigkeit

Studium heißt wachsen – auch in Selbstorganisation.

- Du informierst dich über Regeln, Fristen und Abläufe selbstständig.
- Vorgaben und Termine einzuhalten ist Teil des professionellen Arbeitens.
- Wenn etwas schiefgeht, reflektieren wir, statt die Verantwortung abzuschieben.
- Unsere Räume sollen sauber und ordentlich gehalten und respektvoll genutzt werden.

7. Wissenschaftliche Integrität

Wissenschaftliches Arbeiten setzt Ehrlichkeit und Transparenz voraus.

- Plagiate, Täuschungen, unerlaubte Zusammenarbeit oder nicht gekennzeichnete KI-Nutzung sind tabu.
- Quellen sind sauber anzugeben, geistiges Eigentum wird respektiert.
- Eigene und fremde Leistungen werden klar voneinander getrennt.

8. Feedback- und Rückmeldekultur

Gute Zusammenarbeit lebt von konstruktivem Feedback.

- Rückmeldungen – ob zu Lehre, Prüfungen oder Organisation – erfolgen sachlich und respektvoll.
- Kritik äußern wir dialogorientiert und über geeignete Kanäle, z.B. mündlich oder per E-Mail.
- Das traditionelle „Klopfen“ am Ende der Vorlesung zeigt Wertschätzung und Aufmerksamkeit – freiwillig, aber ein schöner Teil akademischer Kultur.

9. Digitale Etikette

Online gelten dieselben Regeln wie offline.

- Lernplattformen, Online-Seminare und E-Mails folgen denselben Grundsätzen wie Präsenzzräume.
- Keine Aufzeichnungen, Screenshots oder Weitergabe von Inhalten ohne Erlaubnis.
- Digitale Kommunikation bleibt klar, höflich und strukturiert.

10. Mitgliedschaft in der akademischen Gemeinschaft

Du repräsentierst deine Hochschule – nach innen und außen.

- Dein Verhalten prägt das Lernklima und das Ansehen der gesamten Hochschul-Community.
- Respekt, Aufmerksamkeit und Beteiligung sind die Basis für ein gutes Studium und keine freiwillige Zusatzleistung.
- Akademische Freiheit bedeutet immer auch Verantwortung.

Schlussbemerkung

Diese Leitlinien sollen dir Orientierung geben und eine Lernkultur stärken, die respektvoll, motivierend und professionell ist. Sie unterstützen dich darin, selbstständig, reflektiert und sicher im akademischen Umfeld aufzutreten – und bereiten dich gleichzeitig auf eine erfolgreiche Zukunft im Berufsleben vor. Auch im privaten Bereich sind diese Leitlinien hilfreich, immer wenn es um Kommunikation geht.